

Calwer Wochenblatt

Nr. 65.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 27. April 1905.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, RM. 1.10 incl. Zehrger. Vierteljähr. Postgebührenspreis ohne Postgeb. f. d. Orts- u. Nachbarortverehr. 1 RM., f. d. sonst. Viertel RM. 1.10, Postgeb. 20 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden,

welche die auf 1. April d. J. vorgeschriebene Ergänzung der Feuerwehmannschaft, sowie der Feuerwehrlisten noch nicht angezeigt haben, werden unter Hinweis auf den Erlaß vom 22. März d. J., Wochenblatt Nr. 47, beauftragt, den Vollzugsbericht spätestens bis 30. d. Mts. zu erstatten.

Calw, 25. April 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, bis 1. Mai d. J. zu berichten, ob die behufs Verminderung der schädlichen Vögel von der Amtsversammlung festgesetzten Schutzgelber zur Hälfte aus der Gemeindefasse bestritten werden (vergl. oberamtl. Erlaß vom 1. Januar 1904).

Calw, 25. April 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

× Simmozheim. Das Sängerfest am hiesigen Ort wurde mit Rücksicht auf die Fahnenweihe des Militärvereins Liebenzell vom 4. Juni auf 2. Juli verlegt.

× Neubulach, 24. April. Der heutige Ostermontagsmarkt erfreute sich einer starken Zufuhr; so wurden zugeführt: 62 Stiere, 114 Kühe und 96 St. Jungvieh; an Milchschweinen und Läufern waren ca. 100 Stück vorhanden. Der Viehhandel ging trotz anwesender Händler langsam, dagegen fanden die Schweine zu guten Preisen, Milchschweine zu 40—42 M. pro Paar Absatz.

Neuenbürg, 25. April. Heute früh zwischen 2 und 3 Uhr, als in einer Wirtschaft Hochzeit und in einer 2. Wirtschaft Tanz stattfand, sind die Wohnhäuser und Scheuern des Bauern Weibner, des Polizeibieners Frei und des Karl Glauner niedergebrannt. Der Schaden ist ziemlich hoch, da auch die meiste Fahrnis der 3 Häuser mitverbrannt.

Herrenberg, 25. April. Eine größere Zigeunerbande wurde aus Breitenholz eingebracht. Die Männer wurden in Haft genommen, die Weiber und Kinder aber abgeschoben.

Stuttgart, 25. April. Für das Festspiel, das anlässlich der Schillerfeier am 9. Mai abends auf dem alten Theaterplatz stattfinden soll, sind außer den 7000 Zuschauerplätzen etwa 800 Plätze für Abordnungen von Vereinen vorgesehen. Gegenwärtig werden die Zuschauertribünen errichtet. Der ganze Platz wird von Tribünen umfäumt. An dem nördlichen Teil des Platzes kommt die Haupttribüne, deren Mitte eine Kuppel ziert, zu stehen. Das Podium für das Festspiel wird in der Nähe der Haupttribüne errichtet.

Stuttgart, 25. April. In einem Hofe der Urbanstraße wurde am Samstag ein Knecht von einem schenngewordenen Pferd zu Boden gerissen und geschleift, so daß er außer einem Schädelbruch auch sonstige Verletzungen erlitt und ins Katharinenhospital verbracht werden mußte.

Cannstatt, 25. April. Die Fleischpreiskommission der Metzgergenossenschaft hat die Fleischpreise folgendermaßen festgesetzt: Ochsenfleisch 76 ¢, Rindfleisch 72 ¢, Kalbfleisch 78 ¢, Schweinefleisch 74 ¢ das Pfd. Auch hier haben die Konsumenten von der Aufhebung der Fleischsteuer nicht den geringsten Nutzen.

Eßlingen, 25. April. Reichsgerichtsrat a. D. Friedrich v. Geh, Landtagsabgeordneter für den Bezirk Eßlingen und Führer der deutschen Partei, ist heute im Alter von 76 Jahren gestorben.

Beutkirch, 25. April. Der 71 jähr. Fabrik-aufscher Wolfgang ist in der Schaal'schen Delfabrik bei Reparaturen am Rammrad von der Leiter heruntergefallen, wodurch er einen Schädelbruch erlitt, welcher den Tod zur Folge hatte.

Pforzheim, 25. April. Die zuletzt in Stuttgart wohnhafte Polizeuffe Jeanette Goldstein aus Solitz in Rumänien kam am Ostermontag hierher, um ihren Liebhaber zu besuchen. Beide gingen auch nachmittags in eine Wirtschaft. Als sich der Mann für einen Augenblick entfernte, goß das Mädchen aus einem bei sich geführten Fläschchen Scheidewasser in den Rest seines Bieres und trank davon. Gleich darauf wurde das Mädchen betäubt. Ein herbeigerufener Arzt ordnete die Verbringung mittels Droßke ins Krankenhaus an, wo das Mädchen gestern früh starb. Verschmähte Liebe bezeichnete das Mädchen noch vor seinem Tode als den Grund der Tat.

Kaiser Wilhelm II und Pforzheim. Der Pforzh. Gen.-Anz. kann, laut Mitteilung von befreundeter Seite, berichten: Kaiser Wilhelm berührte bei seiner Mittelmeerfahrt auch Neapel. Dort ließ er sich, wie überall, die deutsche Kolonne vorstellen. Unter diesen Herren befand sich auch unser Pforzheimer Landmann, der hier in allen Kreisen bekannte Herr Hermann Schöber. Als die Reihe der Vorstellung an Herrn Schöber gekommen war, erkundigte sich der Kaiser zunächst darnach, woher Herr Schöber gebürtig wäre, worauf Herr Schöber Pforzheim nannte. Hierauf

Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Grosse.

(Fortsetzung.)

„Seid ein beneidenswerter Mann, General, meinen herzlichsten Glückwunsch. Was habt Ihr sonst noch vom Leben zu hoffen, als Eure Kinder glücklich versorgt zu sehen. Aber wie war es denn, General, hattet Ihr nicht noch eine Tochter?“

„Die ist tot!“ rief der Alte mit barschem Ton.

„Und wie starb sie?“

„Frage mich nichts mehr!“ fuhr er heraus. „Ich sage Dir, sie ist tot und schlammiger als das; was weiß ich. Darum müssen die Alten auf den Knien liegen, weil die Kinder auf den Knien saßen. Es war mein Lieblingskind, das ich für mein Alter auferzog — und nun so!“ Er stampfte mit dem Fuße auf und biß in den Bart. „Den Fallenden kannst du halten, den Gefallenen laß liegen. Sprich nicht weiter in dieser Sache. Gut, daß sie mir aus den Augen ist, ihr Name wird nicht mehr genannt. Ich habe es verboten Allen, ohne Ausnahme. Wenn der Schmutz gestohlen ist, sieht man, daß er entbehrlich war. Keine Schlange so giftig, man macht Arznei daraus. Da kommt Rußmin mit der Fackel. Komm' gut nach Hause; auf Wiedersehen morgen!“ Damit schüttelte er mir die Hand und schritt zum Schloß zurück.

Ich folgte nun langsam dem Rosalen, der in der Finsternis voranschritt. Eines schien klar. Vom alten Wschaloff war keine Sinnesänderung mehr zu hoffen.

Was blieb also Frau Radja übrig? Entweder mit Wadlowski zu reisen

Nachdem verheiratet.

oder mir nach Nowomirgorod zu folgen. Es kam auf ihre freie Wahl an, ein Drittes war nicht denkbar.

Noch möchte ich einer kurzen Episode Erwähnung tun, die ein charakteristisches Licht auf die Begriffe und Gesinnungen von Tausenden braurer Soldaten, wie auf den endlichen Ausgang der späteren Katastrophe wirft.

Der alte Rosal Rußmin, ein weißhauptiger Mann von hohem Wuchs, leuchtete mir in der Finsternis auf dem verschneiten Wege voran. Ohne ein Wort zu sagen, schritt er vor mir, und ich war auch nicht in der Stimmung, ein Gespräch mit ihm anzufangen. Plötzlich, als wir schon in der Nähe des Priesterhauses waren, blieb er stehen und begann:

„Herr General haben ein so gutes Gesicht. Ich bin alt, aber man wird dämmer mit den Jahren, statt klüger, nur die jungen Leute werden immer geschickter. Wollen mir Euer Hochwohlgeboren eine Frage erlauben?“

„Redet nur, Alter, redet nur frei.“

„Müssen mich aber nicht verraten, Herr General. Sie sind gewiß weit herumgekommen; wir hören und sehen nichts hier draußen, aber manchmal klingt's doch in der Luft, als wenn's die Vögel brächten. Es gehen wunderliche Sagen von neuer Zeit und neuen Gesetzen; hab' auch den Herrn Lieutenant gefragt, den vornehmen Herrn, der uns das gnädige Fräulein wegholt, oder er fing eigentlich mit mir und den andern an; aber kann das Wahrheit sein, was er wissen will?“

„Was hat er Euch denn gesagt?“

„Mir und den Ruschiks, Herr, abends beim Quas. Es kämen neue, große Zeiten, wo wir Armen die Herren würden, wo alles geteilt würde, Felder und Heerden, und alle Leibeigenen freie Männer. Das hat uns der Lieutenant gesagt, Herr; wenn's so wäre — wenn der Geist Paulus' ruft und Stenlo

antwortete der Kaiser: Er habe mit Vergnügen gehört, daß Pforzheim in den letzten Jahren einen so bedeutenden Aufschwung genommen habe. Die Erzeugnisse der Pforzheimer Industrie kommen wohl sehr weit in der Welt herum. So habe er erst kürzlich einen goldenen Säbel gesehen, der für einen Rajah in Indien bestimmt gewesen sei, derselbe stamme aus einer Pforzheimer Fabrik und sei mit Steinen reich ausgelegt. Er stelle ein wahres Kunstwerk vor. Herr Schöber erwiderte hierauf, daß die Pforzheimer Bijouterie nicht nur nach Indien, sondern über die ganze Erde komme. Hierauf erkundigte sich der Kaiser, ob die neuen Handelsverträge auch von Einfluß auf die Bijouterie-Industrie gewesen seien. Herr Schöber antwortete, daß sie in Italien keinen Grund zur Klage hätten; sie seien im Gegenteil noch viel besser daran als früher. Der Kaiser bemerkte hierauf: Gott sei Dank! Endlich finde ich auch jemand aus industriellen Kreisen, der mit den Handelsverträgen zufrieden ist.

Bonnendorf, 25. April. Hier starben binnen kurzer Zeit eine Frau und ein 1/2 Jahre altes Kind. Die Krankheitserscheinungen sollen ähnliche wie bei Senieckstarre sein. Das Bezirksamt hat die Sperrung des betreffenden Hauses verhängt.

Baden-Baden, 24. April. Ein seltener Fund wurde vor einigen Tagen in Sandweiler gemacht. Beim Sägen eines Baumchens fand der Landwirt Leopold Müller etwa 140 Stück alte Silbermünzen, von welchen mehrere von sachmännlicher Seite als sehr selten bezeichnet werden.

Bruchsal, 22. April. In der vorigen Woche wurde aus dem hiesigen Männerzuchthaus auf Verfügung des Landgerichts Freiburg ein Mann entlassen, der, wie das Wiederaufnahmeverfahren ergeben dürfte, über 7 Jahre unschuldig in der Strafanstalt verbringen mußte. Der Beklagten war wegen Brandstiftung zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt auf Grund der Aussage eines Zeugen, der sich jetzt nach so langer Zeit des Meineids angeklagt hat. Zur Erledigung der Angelegenheit war ein Landgerichtsrat von Freiburg herbeigekommen, welcher den Mann in der Strafanstalt verhörte und ihm die Eröffnung machte, daß das Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet und er aus der Strafkast entlassen sei. Eine Geldentschädigung wird dem Manne nach dem Gesetz allerdings zuerkannt werden, aber für die ausgestandenen Seelenqualen kann ihn niemand entschädigen. Von der sonst bei guter Führung häufig vorkommenden früheren Entlassung aus dem Zuchthaus war bei ihm vermuthlich deshalb keine Rede, weil er im Bewußtsein seiner Unschuld sich wohl manchmal nicht in seine Lage zu fügen vermochte und seiner Stimmung entsprechenden Ausdruck verlieh.

Vom Bodensee, 25. April. Wie anderwärts, sind nun auch in der Bodenseegegend sogen. städtische Seefischmärkte eingerichtet worden und es haben nach den stattgefundenen Märkten und ihrer Frequenz zu schließen, diese großen Anhang gefunden. In Lindau wurden beispielsweise kürzlich 17 Zentner zu Markt gebracht und das ganze Quantum innerhalb 2 Stunden abgesetzt. Im Durchschnitt kosteten die Fische per Pfd. 25 Schellfisch 30 Sch., bei Abnahme ganzer Fische wurde das Pfd. mit nur 20 Sch. berechnet. (Werden die Bodenseefische, die bekanntlich nicht billig sind, jetzt wohlfeiler werden?)

Berlin, 25. April. Ein fürchterliches Familien drama hat sich heute Nacht im Hause Taubenstraße 5 abgespielt. Dort hat die Frau des Portiers Kaufmann sich und ihre beiden Kinder, ein Mädchen von 9 und einen Knaben von 6 Jahren mit Lysol vergiftet. Während die Kinder sofort tot waren, lebte die Frau, welche gleichfalls Lysol getrunken hatte, noch, als Kaufmann heimkehrte. Sie wurde nach der Charité gebracht. Die Beweggründe zur Tat sollen in zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen sein.

Paris, 25. April. Aus Petersburg wird gemeldet: Das Herannahen des 1. Mai erfüllt die Bevölkerung mit Besorgnis, obwohl augenblicklich vollkommene Ruhe herrscht. Die Putilowwerke haben endgültig ihre entlassenen 8000 Arbeiter durch neue ersetzt. Uebrigens sind genügende militärische Vorbereitungen getroffen, sodaß kaum etwas zu befürchten ist. Nichtsdestoweniger entleert sich Petersburg. In den letzten 14 Tagen sind mehr als 150 000 Pässe ausgegeben worden. In den Petersburg verlassenden Zügen ist kein leerer Platz.

Petersburg, 25. April. General Stössel soll nun doch vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Die Anklage lautet auf Ueberschreitung seiner Vollmachten, da das Recht zum Abschluß einer Kapitulation nur dem Festungskommandanten Smirnow zustand.

London, 25. April. Daily Graphic meldet, daß der Kaiser von Rußland die Absicht hat, am nächsten Sonnabend eine neue Proklamation zu erlassen, in welcher die Einführung bedeutender politischer Reformen angekündigt wird.

Messina, 23. April. Heute vormittag fand an Bord der „Hohenzollern“ Gottesdienst statt, der Kaiser sprach die Liturgie, Militär-Oberpfarrer Goens hielt die Osterpredigt. Später begaben sich die Kaiserin und der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha an Land und machten dem erkrankten militärischen Begleiter des Herzogs Hauptmann von Eckardt im Krankenhaus einen Besuch. Das Publikum bereite der Kaiserin lebhaftes Rundgebungen. An Bord kamen zahlreiche Blumenpenden. Zur Frühstückstafel bei Ihren Majestäten auf der Hohenzollern waren Einladungen ergangen. Der

Kaiser und die Prinzen hatten auf dem Oberdeck in der Takelage Ostergeschenke versteckt, die von den Mannschaften gesucht wurden.

Messina, 24. April. Nach der gestrigen Abendtafel begann ein Corso von Booten um die Hohenzollern. Auf einer geschmückten Jacht brachten Damen und Herren eine Serenade dar. Auf einer anderen spielte eine Musikkapelle. Das Kaiserpaar, die Prinzen und das Gefolge waren auf Deck. Der Kaiser befahl der Kapelle der Hohenzollern, die italienische Hymne zu spielen, welche mit Bravorufen und Händeklatschen aufgenommen wurde. Die italienische Kapelle erwiderte mit der deutschen Hymne. Die Scheintweifer der „Hohenzollern“ und des „Friedrich Karl“ beleuchteten die Dampfer und Boote, die Stadt und die Berge.

Venedig, 25. April. Kaiser Wilhelm trifft am nächsten Montag in Venedig ein und wird, wie verlautet, die Minister Tittoni und Golschowsky bei sich empfangen. Die Stadtverwaltung plant zu Ehren des Kaisers eine Serenade und festliche Beleuchtung des Markusplatzes.

Madrid, 25. April. Die königliche Familie schwiebe gestern in ernstester Gefahr. Sie fuhr im Automobil eine Anhöhe hinauf, als die Bremse versagte und das Gefährt hinabzurutschen begann. Nur dem Umstand, daß dasselbe auf einen Wagen stieß, ist es zu danken, daß kein größeres Unglück entstand.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 25. April. Gerüchtweise verlautet, Kuropatkin werde abberufen und in Kommando der 1. Armee durch den General Kanlbart ersetzt werden.

— Admiral Togo hat seine Flotte südlich von Formosa konzentriert. Das Kreuzergeschwader Kamimuras steht zwischen Formosa und Manila. — In Tokio sagt man, wenn Frankreich jetzt seine Schuldigkeit tue, so habe es bisher dieselbe nicht getan, denn es habe dem russischen Admiral Zeit gelassen, seine Vorbereitungen für die Weiterfahrt in dem französischen Hafen zu treffen. Auch vermutet man in Tokio, daß der russische Admiral sich darauf beschränke, etwas weiter von der Küste wegzurücken, daß er aber in den französisch-indisch-chinesischen Gewässern bleiben werde.

Berlin, 25. April. Nach einer Meldung aus Tsingtau sei der Kreuzer „Sperber“ am 22. ds. in der Formosa-Strasse mehreren japanischen Kriegsschiffen begegnet, die ein anderes schwer beschädigtes Schiff im Schlepptau hatten.

Paris, 25. April. „Herald“ meldet aus Shanghai, die Meerengen von Tsugari und Peruge werden nachts durch die Scheintweifer der japanischen Torpedoboote taghell beleuchtet, um ein Durchschlüpfen der russischen Schiffe zu verhindern. Die japanische Flotte befindet sich südlich

Razin, dann steigen wir alle zu Pferde: bei meiner Seeligkeit, dann holen wir uns die Freiheit, uns und unsern Kindern!“

Nach überraschten diese Bekenntnisse keineswegs. Diesem Schlawen Ketzerlieutenant war es zuzutrauen, daß er selbst im Scheiden Wind säete, um Sturm zu ernten. Es war die höchste Zeit, daß der gefährliche Mensch das Feld räumte. Es wäre vergeblich gewesen, den alten Mann jetzt aufzuklären, ich ermutigte ihn vielmehr zu reden.

„Om,“ sagte der alte Kosak, „eins möchte ich dem Herrn General noch sagen. Wir verstehen uns auf die fremden Worte nicht. Da sprach der Herr Lieutenant von einer Konstitution. Was ist das nun? fragte einer. Vielleicht die Frau vom Großfürst Konstantin? Da lachte der Herr Lieutenant und meinte, so etwas würde es wohl sein. Dann sprach er von Republik. Was ist das nun wieder, Herr? Und das Staunen von allen! Gut, sagte ich, wir werden rufen: Es lebe die Republik! wie der Herr befiehlt, wer aber wird dann Zar sein? Da giebt es keinen Zaren mehr, meinte der Herr Lieutenant. Herr, das geht nicht in Rußland!“ riefen wir alle. Mit der Republik mag's sein, aber sie muß wenigstens einen Zaren haben.

„Schauen's Herr General, das hat uns stutzig gemacht und nachdenklich. Herr General wissen selbst, wir Russen stehen wie eine Mauer im Angeltregen, ohne einen Wimper zu zucken, aber Gehorsam muß sein, und wem sollen wir gehorchen, wenn's keinen Czaren mehr gibt? Das ist eine böse Sache, und da wird's also auch mit den anderen schönen Dingen nichts sein!“

„Ihr seid ein braver Mann,“ erwiderte ich ihm. „Fahrt fort, so zu denken, und warnt die Andern. Zu einem Verbrechen will man Euch verleiten und Ihr alle würdet unglücklich werden. Seid froh, daß dieser falsche Prophet abreißt. Er wird hoffentlich schon von selbst auf andere Gedanken kommen. Gute Nacht!“

Genau so, wie der alte Kuzmin, dachten Millionen, bereit, blindlings Gut und Blut für ein Idol zu opfern und vorwärts zu stürmen, aber es muß mit ihren Begriffen stimmen, die einstweilen noch andere sind, als die der westlichen Nationen. Und so ist es auch gekommen, daß mitten in der Begriffsverwirrung ein köstliches Wort zur rechten Zeit Tausende von Verblendeten in den Bann der Pflicht zurückrief.

Es würde schon zu weit führen, die festliche Haupt- und Staatsaktion des folgenden Tags im Einzelnen zu schildern.

Ich übergehe die zahlreiche Versammlung in den weiten Sälen des Herrenhauses, die Ankunft neuer distinguirter Gäste, die zum lauten Hallo der Dorjugend in langen Schiltzenzügen heranzuführen, weiter die Ceremonie der Segnung der Braut mit dem Heiligenbild, das nach altrussischer Sitte ihr geschenkt wird, endlich den feierlichen Zug in die Schloßkapelle, die trotz des Winters mit hohen Tannen und reichem Blumenschmuck, den man aus den Treibhäusern von Moskau verschrieben hatte, ausgeziert war.

Was soll ich nun sagen von dem ergreifenden Gesang des Popen und des ihm assistirenden Psalmlisten, was von der feierlichen Handlung der Trauung selbst — wie Bräutigam und Braut zwei- und dreimal um den heiligen Tisch schritten, der in der Mitte der Kirche stand — wie während dieses Ganges die Kronen über die Häupter der Neuvermählten gehalten wurden und der feierliche Chorgesang ertönte.

Erwähnt sei, daß als Brautmutter Tatjana's die alte Haushälterin Sascha fungierte, während der greise Isprawnik dem Leutnant Wadkowski die Ehre der Stellvertretung seines Vaters erwies. Zwar hatte der alte Ilichatoff mich zuerst zu dieser Rolle anseheren, war aber der entscheidenden Ablehnung von Seiten Wadkowski's begegnet.

(Fortsetzung folgt.)



von Formosa. Der starke Nebel, welcher augenblicklich herrscht, begünstigt einen eventuellen Plan Koschbeswensky's, unbemerkt seinen Kurs östlich von Formosa zu nehmen. Die japanischen Sphäre legen längs der chinesischen Küste eine große Tätigkeit an den Tag.

London, 25. April. Der Hongkonger Berichterstatter des „Daily Express“ drahtet am 24. April, es verlautete, Togo sei bereits nahezu in Fühlung mit den Russen und werde vorerst versuchen, die russische Flotte durch Torpedoangriffe zu schädigen, ehe er sich in eine allgemeine Seeschlacht einlasse.

Saigon, 24. April. Die russische Flotte ist 15 Meilen von der Küste Französisch-Indochinas entfernt, nordwärts fahrend gesehen worden. — Der Berichterstatter der „Agence Havas“, der die Kamranhbucht besucht hat, meldet: 52 russische Schiffe, einschließlich der Transportschiffe, sind in der Kamranhbucht gewesen; Samstag mittag ist das ganze Geschwader in nördlicher Richtung fortgefahren. Fischer sagen aus, sie haben gestern Abend lebhaftes Geschützfener in der Höhe der Kamranhbucht gehört; u. östlicher Weise handelt es sich um ein Uebungschießen, wie es Admiral Koschbeswensky oft während der Ueberfahrt abgehalten hat.

Vermischtes.

— Des Kaisers Chauffeurs. Kaiser Wilhelm II. ist, wie man weiß, ein eifriger Förderer des Automobilports. Ehe er selbst ein Automobil benutzte, werden mit diesem ausgedehnte Probefahrten unternommen, mit einer Geschwindigkeit, welche die Grenzen der normalen übersteigt. Eine derartige Probefahrt wurde erst kürzlich im Harz mit einem Kraftwagen gemacht, den der Kaiser in den Reichsländern zu benutzen gedenkt. Es versteht sich von selbst, daß zur Benützung nur besonders tüchtige Mechaniker ausgesucht werden. Diese müssen sich verpflichten, niemals, bei keiner Gelegenheit, weder innerhalb noch außerhalb des Dienstes Alkohol zu sich zu nehmen. Schon die geringste Uebertretung dieses Verbotes ist mit sofortiger Entlassung bedroht.

— Geminschaftliche Gartenanlage. Der praktische Ratgeber schildert in seiner neuesten Nummer, wie in einem kleinen Orte in Sachsen sich beherzte Männer zusammengeschlossen haben, um

gemeinsam ein Grundstück von 4000 qm zu erwerben und in kleine Gärten einzuteilen, die den einzelnen Teilnehmern — meist kleinen Beamten — zu billigem Pachtpreis überlassen werden. Die Kosten für Grundstücksankauf und Einrichtung werden durch die Pachtgelder verzinst und in 25 Jahren amortisiert. Die einzelnen Gartenfreunde haben auf ihrem Anteil schon im ersten Jahre einen Ueberschuß erzielt — nicht gerechnet den gesundheitsfördernden Einfluß der selbstgeleiteten Arbeit, die unbezahlbare Freude an der Beobachtung der nie rastenden Natur und die Summe, welche der Gartenfreund während der sonst freien Zeit für Getränke in rauchgefüllten Stuben ausgegeben hätte. Die günstigen Ergebnisse dieser gemeinsamen Gartenanlagen sollten zur Nachahmung auch in anderen Orten anspornen.

Die älteste Einwohnerin des Kreises Memel und wohl auch der ganzen Provinz Ostpreußen, Barbe Jacks, ist, wie das „Memeler Dampfeschiff“ meldet, im Kirchspiel Krottingen gestorben. Da sie stets erzählte, sie sei so alt wie Kaiser Wilhelm, müßte sie 108 Jahre geworden sein. Genaueres ließ sich darüber nicht feststellen, weil Barbe Jacks in Rußland geboren ist, aber von Schmelz aus, wohin ihr Vater als Breitschneder übersiedelt war, will sie zur Zeit, als die Franzosen aus Rußland zurückkehrten, in der Landkirche den Konfirmationsunterricht genossen haben. In ihrer Hütte auf der Jagutter Feldmark an der Krottinger Chaussee lebte sie, bis sie, fast hundertjährig und hilflos geworden, in das Dorf Klauspuhn in Pflege kam, wo sie nun gestorben ist.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide in Unterschwandorf.

Die Viehbefitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Küder und Faren, welche sie in diesem Jahr auf die **Jungviehweide in Unterschwandorf** aufstreiben wollen, **spätestens bis 10. Mai d. S.** anzumelden.

Die Anmeldung hat bis zu dem genannten Termin bei dem Mitglied der Weidekommission, Herrn Gutsächter Fahrion auf Hof Dide zu geschehen.

Das **Weidgeld** beträgt für Mitglieder des landwirtschaftl. Vereins Calw:

- a. für ein Rind im Gewicht bis zu 200 kg 34 „
- b. „ „ „ „ von 201—300 „ 36 „
- c. „ „ „ „ „ 301—350 „ 38 „
- d. „ „ „ „ „ über 350 „ 40 „
- e. für einen Faren im Gewicht bis zu 250 „ 36 „
- f. „ „ „ „ „ von über 250 „ 40 „

Die Eröffnung der Weide findet voransichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldebern besonders bekannt gegeben.

Fohlen werden in diesem Jahr noch nicht auf die Weide zugelassen.

Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stück zurückzuweisen. Die Tiere sollen mindestens 7 Monate alt sein. Tiere anderer als der großen Fleckviehrasse können bei Ueberzeichnung zurückgewiesen werden.

Die **Versicherung der Weidetiere** gegen Umstehen oder Rotschlachten während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein. Bei Auftrieb der Weidetiere ist für jedes Stück neben dem Weidgeld eine Versicherungsprämie von 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 „ zu bezahlen. Bei außerordentlichen Verlusten müßte eventuell eine Nachschußprämie erhoben werden.

Im Falle des Umstehens oder der Rotschlachtung eines Tieres erhält der Besitzer 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswertes. Die Versicherung ist auch für Brandfälle und Blitzschlag wirksam.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide können von Herrn Gutsächter Fahrion auf Hof Dide erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks werden ersucht, Vorstehendes den Viehbefitzern ihrer Gemeinde noch besonders bekannt zu machen.

Calw, 25. April 1905.

Vereinsvorstand:
Regierungsrat Voelter.

Reklameteil.

Erbswurst ♦ Suppen ♦

Hohenlohe

Kinder-Hafer-Mehl.

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung.

Betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Oberhangstett.

Friedrich Mayer, Metzger in Oberhangstett, beabsichtigt in seinem Schenerngebäude Nr. 12a eine Schlächtereianlage und in seinem Wohnhaus Nr. 18 das entsprechende Verkaufstotal hiezu zu erstellen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen binnen 14 Tagen beim R. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung und Pläne der Anlage liegen zur Einsicht auf der Oberamtskanzlei auf.

Calw, den 25. April 1905.

R. Oberamt.
Amtm. R i p p m a n n.

Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten

auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad.

Die **Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Plaster-, Gips-, Anstrich-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Flößer- und Schieferdecker-Arbeiten** für die Unterhaltung des Bahnkörpers und der Dienstgebäude in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis 31. März 1906 sind im Wege des schriftlichen Angebots zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiermit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder bei den Bahnamtmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens bis

Donnerstag, den 4. Mai 1905,
vormittags 9 Uhr,

dahier einzureichen.

Pforzheim, den 22. April 1905.

R. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

R. Forstamt Hirsau.

Laubstangen- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 2. Mai, vorm. 10 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach aus Staatswald VII **Wedenhardt** Abt.: 37 Finsterbrunnle, 18 Neubronnen, 22 Föhbrunnen, 27 Wädmiß, 28 Kochgarten, 30 Oberer Hölgrund, 31 Unterer Hölgrund, 32 Blinzbachhalbe, 33 Blindbergebene, 34 Schmirsofen, 35 Ob. Marberhalbe, 40 Ob. Föhreichenhan;

63 Laubholz-Verstangen I. Klasse (bestelltes Holz);

Nadelholz: Am.: 39 Prügel und 347 Anbruch, sowie in 23 Flächenlösen 3525 geschätzte Nadelholzwellen.

R. Forstamt Calmbach.

Förchen- und Tannen- Stammholzverkauf

am Mittwoch, den 10. Mai 1905, vorm. 10^{1/2} Uhr, in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald **Eiberg, Senstberg, Weistern, Heimenhardt, Rälbling**;

Förchenstammholz: 1200 Stück Langholz mit Fm.: 200 I., 558 II., 442 III., 234 IV. St., 158 St. Sägholz mit Fm.: 41 I., 32 II., 34 III. St.

Tannen- und Fichtenstammholz: 961 Tannen, 202 Fichten mit Fm.: Langholz 652 I., 265 II., 275 III., 231 IV., 17 V. St. Sägholz: 76 I., 19 II., 34 III. St.

Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Liegenschaftsverkauf.

Herr **Wilhelm Widmann**, Oberamtsbaumwart hier, bringt seine nachbescriebene Liegenschaft an

Donnerstag, den 27. April 1905, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

Parz. Nr. 2045 18 a 62 qm Acker am Kapellenberg, 2045/1 24 „ 52 „ Gras- und Baumgarten daselbst.

Die Grundstücke eignen sich als Bauplatz und grenzen direkt an die städt. Wasserleitung an.

Kaufstetthaber werden eingeladen.

Calw, 22. April 1905.

Rathschreiber Dreher.

Bäckermühle Calw.

Im neu eingerichteten Mehlladen empfehle den **Detailverkauf in allen Mehlsorten in bester Qualität**
Heinr. Mayer.



Bez.-Bienenzüchterverein Calw.

Am Sonntag, 30. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in der Branerei Dreiß hier die **Frühjahrsversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Vortrag: Wie muß sich der Bienenzüchter auf die Jubiläumsausstellung vorbereiten,
3. Aufnahme neuer Mitglieder,
4. Einkassierung der Jahresbeiträge.

Im Versammlungsort wird Imter-Geräte-Fabrikant Graze aus Ebersbach Geräte zum Verkauf auslegen, ebenso sind Kunstwaben von unserem Kassier bei der Versammlung erhältlich.

Mitglieder, welche sich für die Herstellung der Betriebsweise interessieren, wollen sich um 1 Uhr am 1. Mai am Bienenstand des Unterzeichneten einfinden. In zahlreichem Besuch ladet ein

namens des Ausschusses:
der Vorstand: J. Knecht.

Empfehlung.

Den Herren Schreiner-, Glaser- und Zimmermeistern halten wir unser Sobelwerk bei mäßiger Berechnung zur gefl. Benützung bei pünktlicher Bedienung durch sachverständige Leute empfohlen.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.



Regen- und Sonnenschirme

in neuen modernen Mustern empfehlen zu billigsten Preisen höchst

Geschw. Deutsche.

Ueberziehen und Reparieren daselbst.

Hauptagentur Calw.

Von einer Vers.-Gesellschaft ersten Ranges wird für Calw und Umgebung ein tüchtiger, solider Vertreter zur Vermittlung von Abschlüssen in Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versicherung unter äusserst vorteilhaften Bedingungen sofort gesucht. Schönes Inkasso ist vorhanden. Offerte unter Chiffre V 2344 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.



Corinthen - Rosinen

prima Ware zu billigstem Preis empfiehlt
D. Herion.



**CHOCOLADE
EDELWEISS
STAENGEL & ZILLER**

FEINSTE DESSERT-CHOCOLADE.

Kleiderfärberei und chemische Waschanstalt

von **W. Wachter**

Telephon 2956 • Stuttgart • Poststraße 21.

empfehlen sich bei kommender Saison im **Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderobe in seideneu u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Tüll- und Spitzenvorhänge** werden gewaschen, gefärbt und mittels Spannrahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kasse gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.

WASCHKÖNIG

Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
G. Frohmüller.

Ital. Eier.

Empfehle prima ital. Eier zum einkalken zu billigstem Preis
D. Herion.

Saat-Wicken,

empfehlen
Ia. Königsberger,
Emil Georgii.

Stroh Hüte

jeder Art empfiehlt billigst
A. Feldweg.

Sessel

äußerst billig bei
M. Ginader, Schreiner,
Stammheim.

Duresco-Dachpappe,

dieselbe ist erstklassiges Fabrikat, ungesandert, alatt und biegsam. Ebenso
Duresco-Schutz,

auch zum Ausbessern schadhafter Pappdächer aller Art und kann mit Erfolg als Isoliermittel verwendet werden. Bei sachgemäßer Eindeckung und Pflege wird für Duresco-Pappe 15 Jahre Garantie geleistet. Beschreibungen und fachm. Gutachten, sowie Muster stehen gerne zu Diensten. Alleinverkauf für Calw und Umgegend bei

Ernst Kirckherr,
Zimmergeschäft.

Antimerulion,

Gleichzeitig empfehle ich
bestes Mittel gegen Feuchtigkeit, Fäulnis und Schwamm.

Ia. Carbolinum, I. Marke.
D. Obige.

Soberana-

Fahrräder, Näh- und
Wringmaschinen sind die
besten und billigsten.
Fahrräder mit 1, 2 u. 5 Jahre
Garantie v. M. 35.- bis 180.-.
Fahrrad, m. Sonnenstrahlenfelchen
höchste Erzeugnisse, d. Fahrradtechnik
Freilaufhinteräder von M. 9.- an.
Sattelstütze v. M. 3.-, Luftpumpe v. 2.50 an.
Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog uml. u. fr.
Wiederverk. Soberana-Fahrrad-Industrie
Gesucht. Volk & Cramboer, Nürnberg 266.

Gesucht wird über die Sommermonate ein einfaches

Mädchen

zum servieren für das Wald-Café.
Café Schnauffer.

Wasserglas,

bestes Mittel zum Eieraufbewahren, empfiehlt
R. Hauber.

Dünger-Gips

in Säcken von 100 Pfund à 50 g ist eingetroffen bei
Hugo Rau,
Calw.

Geruchloses, handverfügbares, klebfreies
Pfänder's Sanitäts-
Sußboden- u. Treppenöl
empfehlen

Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Alleinverkauf.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei
K. Otto Vinçon.

Most-Rosinen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu außergewöhnlich billigem Preis
Albert Haager.

Seifenpulver

Schneekönig

Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Gesucht wird ein tüchtiger, nüchtern und ehrlicher

Pferdefahrknecht

bei gutem Verdienst zu sofortigem Eintritt oder auf 15. Mai.
Auskunft auf der Red. ds. Bl.

Eine leichtgehende
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen
Frau Weizer, Badgasse.